

Februar

2

trug mit möglichster Beschleunigung zu vollziehen und über das fe-
gabris) ihrer Natur und sofort seinen Beweise zu erstatten, wobei die
unverzüglich sind, beiseite setzen und verfahren. Übermittlung des Be-
wises einem nicht an dem Kaiser seinen abzugeben, sondern seine
in dem verfahren aufzuheben sollte.

Genehmigung etc.

2

Paris Gesandtschaft

508 a

Das Anerkennen, daß der am 28. Januar zwischen Deutschland und
Frankreich abgeschlossene Waffenstillstand von der Besatzung beider
französischen Departements: Doubs, Saône und Côte d'Or von dieser
Wacht entlassen, hat zur Folge gehabt, daß die französische Armee (s.
genannte Armee Bourbaki) sich genötigt sah, ihren Hauptquartier nach
in der Besatzung nie Abzug zu geben, um sich dem unabweisbaren
sich zuwenden, welche sie nicht mehr zu widerstehen vermochte, zu
nutzen.

Am 1. Okt. ist dann zwischen dem Oberkommandanten
des General Goyon und dem Kommandanten der deutschen
französischen Armee bezüglich der Abstellung dieses Systems in der Besatzung
eine Vereinbarung abgeschlossen worden, deren Ausführung aber
nie ganz begrienen ist.

Das numerische Bestehen dieser abgestellten Armee ist
noch nicht vollständig oder richtig ermittelt, es wird nur
geschätzt von 50 bis auf 80000 Mann geschätzt, deren eine große An-
zahl Pferde und einige Hunderte Zugochsen sein sollen.

Es ist ferner nicht zu übersehen, welche eine Abstellung dieser
verfügt im so mehr, als die Besatzung, während des ganzen deut-
schen Krieges mit großer Gewissenhaftigkeit und Muth
Hilfskraft, sowie mit sehr erheblichen Opfern ihre Neutralität
aufrecht hat, deren Grund sollte anzunehmen, daß sie nicht
Gewissheit ist nicht nur sein mußte, - daß sie vielmehr damit
Muth in diesem Verstande verbleiben dürfte.

Weshalb man über diese Truppenkörper vermehren lassen
sind, ihre letzte Nutzung in unserem neutralen Lande zu geben, so
wollen wir nicht vernachlässigen, den Geisteszustand dieser Truppen



Februar

unter andern mein dieses Nachsichtlich gleichsam zu stellen.
 Das von der Besatzung gewünschte Asyl ist nicht sowohl als eine willkürliche
 willkürliche der Natur des menschlichen Geistes, als vielmehr als eine dem Naturgesetz
 unter dem Naturschutz zu vereinigen, Kraft auszuüben. Wohlkommen
 bezeugt, das fürwahr in der Land abzugeben, erfüllt die Besatzung mit großer
 Sorgfalt und Aufmerksamkeit, indem sie dies nicht gut, sondern der unglücklichen
 Armut Besatzung und Asyl zugewandt läßt.

Von diesem Augenblicke an beginnt aber auch die willkürliche
 willkürliche, welche in der Folge besteht, daß das gewünschte Asyl nicht zum
 Zweckmittel eines der in der Folge begriffenen Besten und
 pflegen.

Dieser Umstand aber ungenügsamer durchzuführen, wenn gestattet
 würde, daß die willkürlichen Kräfte sich nicht zu weit ausbreiten
 und von dort aus einwirken, um dem Zweck sich befähigen.

Während die Besatzung gegen die Ausübung dieser mit der Besatzung,
 willkürliche ist zu verhindern, willkürliche Augenblicke nachzugehen, daß
 sie nicht der Natur des Geistes, nicht zu weit, als die geistliche willkürliche
 sollte nicht aus dem Augen zu verlieren, welche davon besteht, daß nicht
 ungenügsamer Absicht der übergeordneten Kräfte nachzugehen allen
 sonstes Bedacht zu nehmen.

Es ist notwendig die ungenügsamen Gründe, welche sich in Be-
 tracht stellen müssen, so notwendig die große Lust, mit welcher die
 Besatzung in gehen, falls nicht eigentlich überbunden worden ist,
 indem die Zeit der Naturzustand und der Folge in den
 Maßnahmen nachsichtlich nichtig bedeutend größer sein wird, als die
 Zeit der in Deutschland selbst in den Kräfte zu gehen.

Es können ferner in Ansehung der wissenschaftlichen Kräfte, welche mit
 den Kräfte zusammenhängen, notwendig nachzugehen sind, abends die
 ungenügsamen Konflikte, welche nicht länger von Befähigung von Kräfte
 können mit sich bringen, die sich zu einer Sache und in solchen Um-
 ständen ungenügsam. Dagegen nicht mehr zu gehen.

Endlich kommt auch zu erwähnen. Allerdings die Kräfte, daß die
 Besatzung ohne feste Kräfte sich befindet, welche es ist möglich machen,
 nicht größere Kräfte zu unterstützen, falls zu überweisen und zu un-
 genügsam, daß selbst größere Kräfte der Land nicht nachgeben und ab-
 nicht von dem Kräfte sich befähigen, sofern diese nicht zu ungenügsam
 werden sollte.

Februar

9.

schon nicht nur gibt sich die Zwang und Notwendigkeit, nicht zu verweilen
 können, und der zu führen können, die Besetzung von den Zwang und
 Mangel zu zeigen. Militärisch, und das in üblicher Weise zu befehlen, nicht
 und sie können Aufstand zu vermeiden, und selbst zu vermeiden, wenn
 schmerzliche Aufmerksamkeiten zu gestatten.

Wir werden die Sammlung ein, besonders mit dem Präsidenten der
 französischen Regierung in Paris, und als mit dem deutschen Kaiser
 in Versailles, unsere Rücksicht zu zeigen, und selbst in unser
 Situation über zu zeigen, und damit in unsern Namen den
 Wunsch zu veranlassen zu geben, daß diese Lage durch einen
 Einverständnis der beiderseitigen Parteien in dieser oder jener Weise,
 immer so bald als möglich, ein Ende genommen werden.

Es ist das höchste ist, daß sich diese finden lassen, um unsern, um
 unsern glücklichen, billigen Wunsch zu vermeiden, dieses gibt gerade
 die unsere Zwang und die unbilligen Beispiele zu die geben.

Wir wollen für uns davon wissen, daß im italienisch-öster-
 reichischen Krieg im Jahr 1859 die vorliegende Lage eine durch
 unsere Lösung für alle Teile zu vermeiden. Denn als unbillig,
 und zwar auf die Natur der französischen Regierung selbst, nicht
 das Verhältnis, nicht die unbilligen Bestimmungen, sondern
 die Zwang und die Teile zu vermeiden, daß die französische Regierung
 die bestimmte Verpflichtung übernommen, die aus der Besetzung zu vermeiden,
 selbst, doch ist es nicht zu vermeiden, die unbilligen und die
 Natur der Zwang, in einer Weise nicht zu vermeiden.

Durch diese Umstände, nicht werden die betreffenden Kräfte,
 Teile zum Krieg, nicht in einer Weise und können diese nicht
 vermeiden in die Freiheit zu vermeiden, die unbilligen von diesen nicht,
 können werden, nicht die französische Regierung, die unbilligen
 Zwang und die Teile für eine bessere Verpflichtung zu vermeiden.
 die unbilligen sollte nicht diese Verpflichtung vollständig als nicht zu vermeiden
 vermeiden werden.

Wir werden fordern nicht zu vermeiden, die unbilligen Aktiven
 freiwillig und bestanden zu vermeiden, für den Fall, daß Bedenken zu
 zeigen werden wollen, nicht unsere Publikationen zu vermeiden. Sie
 diesen Fall und nicht die Lösung der Aufstände zu langen nicht.
 zeigen sollte nicht, nicht die unbilligen unbilligen, die
 zeigen sollte nicht, nicht die unbilligen unbilligen, die
 zeigen sollte nicht, nicht die unbilligen unbilligen, die

Das am besten aufzufassen und welche zur Erläuterung eines Be-
weises dienen können, der Meinung die Ausdruckung von Seiten
meiner, in einer sehr kritischen und schwierigen Zeitlage der Auforda-
nungen des Oberstaates und der Gemeinheit in sorgfältigen Kläru-
ng und mit Aufwendung aller Kraft nachgehoben zu sein.

Ich bin mir sehr wohl bewusst, und über den Erfolg dieses Herrn
Ansprüche mit ähnlicher Bestimmung Kenntnis zu geben
oder wenn dies erforderlich sein sollte, in einem bestimmten Sinne,
sollen, benutzen mir etc.

1. Bildung, Vollmacht zur Vertretung mit dem Grafen Bismarck,
welche seiner folgt:

508 b

Der Schweizerischen Bundesrats

individuell amitt;

daß er seinen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten
Minister in Paris,

Herrn D. Conrad Kern,

bevollmächtigt hat, mit seiner Heiligung dem Herrn Bundeskanzler
Grafen von Bismarck, in Betreff der Mittel der mit schweizerischen
Gebiet übergränzten und für internisten französischer Kräfte
in Vertretung zu treten und eine diesfällige Vertretung
zu erwirken

Ergeben in Bern am 2. Februar 1871.

3.

511

Kreisschreiben

an

sämmtliche eidgenössische Kantone.
(N. gedruckte Beilage.)

3.

514

Bern Regierung.

P. K.

Wie Sie aus dem unten Bezugsnahme auf Ihre Zuschrift vom 19.
März 1870 betreffend die Auslieferung eines im Orte New Jersey
mordobenan Christian Knuss oder Knuss in der Beilage eines
Briefes unserer Konsuls in New York vom 18. v. Mts., leicht erkennen
das richtige Thema der obersetzten Knuss lautet und sein Geburtsort